



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/
und zu lieben begehren**

Dillingen, 1693

Betrachtung Von dem Titl Königin der Beichtiger.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37957

ist. Erforsche derohalben / wie du dich
hinfüran mit diser Marter peynigen / da
der vil mehr zueinem wahrē Nachfolger
Christi und MARIE machen wollest.

Betrachtung

Von dem Titl Königin der
Reichtiger.

Erster Punct.

Zum ersten betrachte / daß die Reichs
tiger in drey Scharen können auß
getheilt werden. Erstlich in die / welche
allein durch Haltung der Gebottē Got
tes die Seeligkeit zuerlangen sich beflis
sen / und in der Welt gebliben seynd.
Hernach in die / welche im Geistlichen
Stand durch die Gelübt der Armut /
Keuschheit und Gehorsamb nach der
Vollkōmenheit gestrebt haben. Letztlich
in die / welche die Vollkōmenheit würck
lich erlangt haben / als da seynd die Bi
schöff / Prælaten und andere dergleichē
Vorsteher / welche andere zulehren / und
zu denen ihrem Stand gemässnen Zu
genden anzuführen und zulaiten beruf
ten seynd.

Zum

Zum anderen betrachte / wie billich die Mutter Gottes ein Königin der ersten Schar der Beichtiger geneht werde / als welche niemahl einiges / auch geringstes Gebott Gottes übertrettē / sonder in alle Begebenheitē ihren Spruch: **Sihe / ich bin ein Dienerin des Herrn / mir geschehe nach deinen Worten:** gebraucht; ja auch andere zu solcher Haltung mit jenē in der Galilaischen Hochzeit gebrauchten Worten: **Was er euch befelchen wird / das haltet und thut:** angereizt hat. Erforsche derohalben / ob auch du under diser Schar gewesen sehest / oder doch hinfüran seyn wollest.

Anderer Punct.

Zum erstē betracht / wie billich sie auch der anderen Schar der Beichtiger ein Königin geneht werde / weil sie nach glaubiger Meinung alle drey Glübt / der Armut / Keuschheit / un̄ des Gehorsams gethan / und also gleichsamb ein Stifterin der Ordens-Personen gewesen ist; wie dan auch der maiste Theil

Der selben durch ihr Fürbitt und Hülff
zu dem Geistlichen Stand beruffen/ un
auffgenommen worden seynd.

Zum anderen betrachte/ daß/ weil in
der Catholischen Kirchen durch die Or
dens- Personen sovil guts geschicht /
wie billich du gegen diser Königin der
Beichtiger dich hoch bedancken / und /
daß sie dieselbe in ihrem Schutz erhal
ten/ und zu Vollziehung ihres Veruffs
nothwendige Hülff und Gnad erlange
wolle/ inbrünstig bitten sollest.

Dritter Punct.

Um ersten betrachte / wie billich sie
auch ein Königin der dritten Schar
der Beichtiger genest werde; dan weil
deren Ambt ist/ andere zur Vollkome
heit zuführen / und also vorher selbst
vollkommen seyn müssen (gleichwie der
Mensch/ ja alle Geschöpff nit eher an
fangen zugebähren/ biß sie selbst in ihrer
Natur vollkommen seyn) die Mutter
Gottes aber die höchste Vollkome
heit erlangt (wie der Bräutigamb in hohen
Liederer von ihr bezeugt/ sprechend: Du
bist

bist ganz schön mein Freundin /
und kein Mackliff in dir. Und wi-
derumb: Eine ist mein Tauben / **un**
mein Vollkommene) kan und soll sie ja
billich ein Königin auch der Reichtiger
genennt werden.

Zum anderen betrachte / weil ein je-
der Mensch in seinem Stand vollkom-
men seyn kan / und soll (in massen der
Heyland allen gesagt : Seyt voll-
kommen / wie euer Vatter im Himmel
vollkommen ist) wie billich auch du sie
als ein Königin der vollkommenen Reich-
tiger verehren / und / damit sie dir zu der
fürgesetzten Vollkommenheit verhilfflich
seyn wolle / demütig bitten sollest.

Betrachtung

Von dem Titl Königin der
Jungfrauen.

Erster Punct.

Zum ersten betrachte / wie billich die
Mutter Gottes ein Königin der
Jungfrauen genennt werde / weil sie die
erste gewesen / welche die Jungfrauschaft
zuhal